



**DOG**  
Deutsche Ophthalmologische  
Gesellschaft

Gesellschaft  
für Augenheilkunde

## **Verkaufsverbot für Silvesterraketen?**

### **DOG untersucht Augenverletzungen durch Raketen und Böller**

**München, Dezember 2016 – Der Internationale Verband der Ophthalmologen (ICO) hat zu einem weltweiten Verkaufsverbot von Silvesterraketen und -böllern an Laien aufgerufen. Mit einer Umfrage an deutsche Universitätskliniken will die Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft (DOG) das Ausmaß von Augenverletzungen durch Feuerwerkskörper in Deutschland erfassen. Zudem fordert die Fachgesellschaft mehr Aufklärung und bessere Schutzmaßnahmen, um Augenschäden durch Feuerwerkskörper zu verhindern.**

Wie viele Menschen in Deutschland eine Verletzung durch Raketen und Böller erleiden, ist nicht bekannt. Die Universitäts-Augenklinik Freiburg behandelte im Vorjahr 20 Patienten mit einer Silvesterverletzung am Auge. Vier von ihnen mussten am Auge operiert werden. Obwohl Augenärzte viele Verletzungen erfolgreich behandeln können, gelingt es nicht immer, den Schaden zu reparieren: In den Jahren 2005 bis 2013 sind allein in Leipzig und Umgebung elf Menschen nach einer Verletzungen durch Feuerwerkskörper auf einem Auge erblindet. Nur ein Viertel der Betroffenen hatten die Böller oder Raketen selbst gezündet.

Um die Fallzahlen von Silvesterverletzungen bundesweit zu erfassen, planen Experten der DOG für den Jahreswechsel 2016/2017 eine Befragung aller bettenführenden Kliniken in Deutschland. „Mit der Erhebung möchten wir mehr Erkenntnisse gewinnen über die Häufigkeit und den Schweregrad von Augenverletzungen“, sagt Professor Dr. med. Hansjürgen Agostini von der Klinik für Augenheilkunde am Universitätsklinikum Freiburg. Erfasst werden sollen alle – Lid-Verletzungen, Schäden an Binde- und Hornhaut bis hin zu schwersten Verletzungen mit geborstenem Augapfel, die in einer Notoperation

**Pressestelle**  
Anna Julia Voormann  
Postfach 30 11 20  
70451 Stuttgart  
Telefon: 0711 8931-552  
Telefax: 0711 8931-167  
voormann@medizinkommunikation.org

**Pressesprecher**  
Prof. Dr. med. Christian Ohrloff  
Platenstraße 1  
80336 München

[www.dog.org](http://www.dog.org)



**DOG**  
Deutsche Ophthalmologische  
Gesellschaft

Gesellschaft  
für Augenheilkunde

enden. Zudem sollen der Schweregrad abgeschätzt und die  
Therapiemaßnahmen dokumentiert werden.

Ob ein Verkaufsverbot, wie der ICO es fordert, auch aus Sicht der DOG  
sinnvoll sei, müsse die Untersuchung zeigen, so Agostini. „Alljährlich  
erleiden in der letzten Nacht des Jahres tausende Menschen in  
Deutschland Verletzungen, weil leichtsinnig, unsachgemäß und unter  
Alkoholeinfluss mit Feuerwerkskörpern hantiert wird.“ In Norwegen ist  
der Verkauf von Raketen seit 2008 ganz verboten, was die Zahl der  
Augenverletzungen insbesondere zu Silvester deutlich verringert hat.

„Die Risiken von Eigen- und Fremdgefährdung durch Knall- und  
Feuerwerkskörpern scheinen vielen Benutzern nicht klar zu sein. Wir  
brauchen mehr Aufklärung und als Basis hierfür zunächst Daten“,  
ergänzt Dr. med. Ameli Gabel-Pfisterer von der Klinik für  
Augenheilkunde am Ernst-von-Bergmann-Klinikum Potsdam. Wer  
Raketen und Böller abfeuert oder in der Nähe steht, solle  
beispielsweise eine Schutzbrille tragen. „Diese kann das Risiko für  
Verletzungen reduzieren, jede nicht gezündete Rakete aber noch  
deutlich mehr“, so die Expertin.

#### Quelle:

V. Frommherz, K. Danielewicz, D. Böhringer, S. Heinzemann, H. Agostini, T.  
Reinhard. Feuerwerksverletzungen in der Augenheilkunde. Klinik für  
Augenheilkunde, Universitätsklinikum Freiburg (präsentiert auf der  
Posterausstellung des DOG-Kongresses vom 29.09. bis 02.10.2016, Berlin)

J. D. Unterlauff, P. Wiedemann, P. Meier. Firework-Related Eye Trauma from  
2005 to 2013. Klinische Monatsblätter für Augenheilkunde 2014; doi: 10.1055/s-  
0034-1368376

#### **DOG: Forschung – Lehre – Krankenversorgung**

*Die DOG ist die medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft für  
Augenheilkunde in Deutschland. Sie vereint unter ihrem Dach mehr als 6500  
Ärzte und Wissenschaftler, die augenheilkundlich forschen, lehren und  
behandeln. Wesentliches Anliegen der DOG ist es, die Forschung in der  
Augenheilkunde zu fördern: Sie unterstützt wissenschaftliche Projekte und  
Studien, veranstaltet Kongresse und gibt wissenschaftliche Fachzeitschriften  
heraus. Darüber hinaus setzt sich die DOG für den wissenschaftlichen  
Nachwuchs in der Augenheilkunde ein, indem sie zum Beispiel Stipendien vor  
allem für junge Forscher vergibt. Gegründet im Jahr 1857 in Heidelberg ist die  
DOG die älteste medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft der Welt.*

#### **Pressestelle**

Anna Julia Voormann  
Postfach 30 11 20  
70451 Stuttgart  
Telefon: 0711 8931-552  
Telefax: 0711 8931-167  
voormann@medizinkommunikation.org

#### **Pressesprecher**

Prof. Dr. med. Christian Ohrloff  
Platenstraße 1  
80336 München

**www.dog.org**